

Pula Open 09.-16.09.2017

Fotos und Text: Martin Böhm

Meiner Neigung, attraktive Urlaubsorte und Schach-Turniere zu verknüpfen, kam ich im Fall Pula (Kroatien) sehr gerne nach, wurde mir doch schon vor ca. 30 Jahren davon berichtet und meine Träume geweckt, Vorstellung: Sonne mit Temperaturen über 25°C täglich ☺, im Meer schwimmen, schnorcheln, rezentes Essen wie Cevapcici, Pleskavica, frittierten Frisch-Fisch, tolle Landschaften wie steil abfallende Kalkstein-Strände, türkisblaues Wasser, römische Kultur-Bauten, u.v.m. Auch wollte ich mal wieder eine Wohnmobil-Ausfahrt machen, die körperliche Mobilität nach zwei Prothesen-OP's per Rad erproben, Wandern an der Zwischenstation, dem Ort Bergen im Chiemgau bei Traunstein, viele, zu viele Ziele !?

Natürlich gehört zu einem solchen „event“ eine gute Wetter-Situation dazu, die ich leider nicht hatte: Im Gegenteil, es wurde kälter und kälter (Temperaturen zwischen 7° und 23°C), Dauerregen und Gewitter, wie ich sie seit 20 Jahren nicht mehr kannte, extrem nah und hochexplosiv, danach ungewöhnlich schwül, daß man die unzähligen Mückenstiche garnicht mitbekam...

Eigentlich also ein gutes „Schachspieler-Wetter“, das mich leider viel mehr betraf als die Hotel-Gäste vor Ort, da ich per Rad die 6km Distanz durch Regen und Kälte unterwegs war, oder zwangsläufig per Bus, nämlich wenn sich der Campingplatz in eine Sumpflandschaft verwandelt hatte ! Überraschend traf ich den Pirmasenser Spieler Andreas Stock, der nach langjährigen Turnier-Teilnahmen in Pula eine deutliche Teuerungsrate für ca. €80.-ppd HP im Hotel „Brioni“ festzustellen glaubte, ein wenig renoviertes, veraltetes Hotel, unser Spielort, wo es im WC-Bereich hineinregnete ! Zum Vergleich: auf dem Campground preiste man mir ein „super“ Angebot für 2 Erwachsene mit Hund für €17.- an, was ich annahm. Preisliste war im Internet-Buchungs-Portal leider nicht verfügbar. Vor Ort sah ich dann Traum-Plätze, direkt über der „Steilküste“ am Meer unter Pinien-Wäldern, den Klang des Wellen-rauschens im Ohr, einer erfrischenden Brise ausgesetzt. Beachte: Bei Sturm sah die Sache allerdings wieder anders aus ☺ !

An den einzigen zwei Voll-Sonnen-Tagen versuchte ich mich im Schnorcheln, das aufgrund des scharfkantigen Ufer-Kalksteins und der unzähligen „Walnuss“-Quallen eine Tortur darstellte, bis man im Wasser und durch die Quallen-Schwärme war ☹.

Ansonsten war ich mit den Einrichtungen am Camp sehr zufrieden, Restaurants, Supermarkt, Zeitungsstand, mehrere Sanitär-Einrichtungen, WOMO-Service-Stationen, Tauch-/Surf-/Schnorchel-Angebote, alles auf der Halbinsel „Stoja“ angelegt, Bus-Anknüpfung in die City.

Busfahren ist nicht teuer und sehr einfach: man zahlt eine Richtung ohne Stations-Abh., den Einheits-Preis von 11 Kuna (€1.- = 7,2Kuna), bei Umstieg das gleiche erneut.

Aufgrund der permanent wechselnden Wetterlage wurde auf Ausflüge in die Umgebung (Rovinj, Porec) verzichtet, und ich widmete mich der City und deren Sehenswürdigkeiten: Forum, Tempel des Augustus, Triumphtor der Sergier, Venezianisches Fort, Kolosseum, sowie dem Hafen und den Altstadt-Anlagen, dem Fischmarkt, dem Aquarium (im Stadtteil Verudela) und v.m.

Das Camp:



Die Camp-Anlage auf der Halbinsel „Stoja“, romantisch gelegen...



Ein Platz unter Pinien, eingeschränkt durch das Angebot und Buchung im Internet...noch ist alles trocken



Wunderschöne Camp-sites direkt am Meer gelegen, kritisch bei Sturm !



Und hier haben wir schon Sturm: aufgepeitschte Brecher klatschen brachial auf die Kalkstein-Küste...

Pula City:



Tempel des Augustus, mit Forum davor... Rathaus daneben...



Romantisch: Winklige Gassen der Altstadt mit Aufgängen zur Venezianischen Borganlage aus dem 17.Jahrhundert...



Amphi-Theater (Arena), zusammen mit dem Kolosseum in Rom entstanden, Zeit: Kaiser Vespasian. Aufführungen und Spiele sind heute die Attraktion.



St. Michael, gebaut in sehr hellem, schönem istrischen Kalkstein



Am Hafen findet man große Fischer-Käne mit Seilwinden für die riesigen Netze... 2 große Werften bieten der Bevölkerung Arbeit...



Blick von ganz oben: Die Venezianische Burganlage wacht mit ihren Kanonen über der Stadt, entstanden etwa 17. Jahrhundert, später österreichische Verwaltung, dann deutsche, heute Museum (Mauthausen, 2. Weltkrieg, u.a.).



Am Fischmarkt werden auch andere Produkte, besonders Spirituosen der Gegend werden angeboten: Slivovitz, Liköre ?



Obst und Gemüse aller Art, im heimischen, „subtropischen“ (?) Klima gedeihen die Produkte hervorragend.

Verudela: Schach-Spielort, Freizeitcamp mit Aquarium, usw.:



Oben: Verudela ist eine einzigartige Freizeit-Hotel-Anlage für Sport aller Art.

Rechts: im Meeres-Aquarium findet man u.a. Muschelbänke, Fische aller Art und Seepferdchen in wunderschöner Umgebung...



Turniersaal und Partien/Diagramme:

Schachlich lief es sehr viel besser als in Batumi: hier wurde so eine Art Schnellschach gespielt, mit 90Min die Partie sowie 30Sek. Aufschlag pro Zug, das bedeutete Blitz-Partie gegen Ende hin, wo dann auch alles passieren kann. Gelernt aus den Zeitnot-Fehlern von Batumi entschied ich mich viel schneller, hatte stets mehr Zeit auf der Uhr, was mir zu weniger groben Fehlern und einigen halben Punkten verhalf: 4x IM mit 1/2 und 2 weitere Spieler > 2300ELO, insgesamt „+2“, score = 5,5.



Spielsaal Hotel „Brioni“: hier die ersten 40 Bretter, in Saal 2 weitere 30 Bretter...die Klima-Anlage lief permanent...



Treff eines netten, alten Bekannten und Schachfreundes aus Böblinger Tagen: Thomas Heyl schlägt hier gegen Morra-Gambit zu...

Außergewöhnlich an diesem Turnier war die Einspielung der kroatischen Nationalhymne vorneweg als Einleitung zur Eröffnungsrede, was alle zu einem etwa 3-minütigem „Strammstehen“ veranlasste. Spielzeit-Beginn (16.30Uhr) war an die Essenzeiten des Hotels angepasst, sehr angenehm, da der Tag noch für Kultur, Besichtigungen und anderes (schnorcheln, radeln, usw.) zur Verfügung stand: An der Bar gab es das Bier 0,5l für 22Kuna und ein paar Analyse-Bretter...

Links zu allen Daten des Opens:

<https://www.skpula.hr/Pula%20Open%202017/de/index%20de%2017.htm>

<http://chess-results.com/tnr296585.aspx?lan=1&art=2&rd=9&turdet=YES&flag=30&wi=984>

Böhm,M – Nester,Ihor (IM) ½



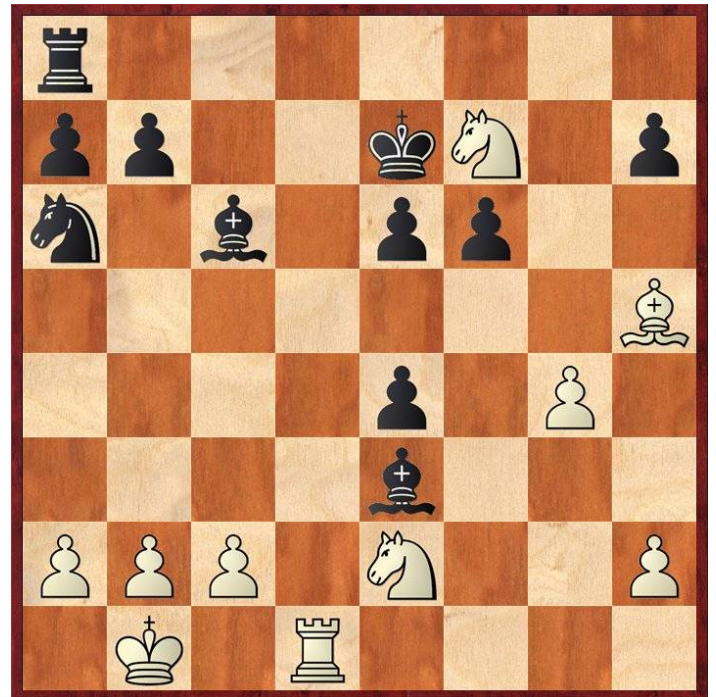
Links: Diese Stellung entstand aus Holländisch, Weiß ist am Zuge:

Wie verhält man sich, wenn man 2 unstoppbare Freibauern auf sich zukommen sieht ?

Ich hatte das zuvor schon gesehen, während mein Gegner von jeweils 30sek/Zug lebte...daher wird er wohl die remis-Schaukel übersehen haben:

32.Ld8 a3, 33.Lc7 De7, 34.Ld8 Dd6 remis-Gebot angenommen...

Niebergall, Gerhard – Böhm,M 0:1



Rechts: In der 7.Runde hatte ich mir einige Vorteile aus einer Holländischen Variante mit frühem Lg5 durch unorthodoxe Züge erspielt, dem Gegner einen Bauern abgenommen, und er hatte auch noch mit weniger Zeit zu kämpfen...

Weiß am Zuge: was spielt man bei einem solchen starken Läuferpaar ?

22.Sg3 Lf4, 23.g5 f5, 24.g6 hxg6, 25.Lxg6 Lxg3, 26.hxg3 Kf6...

Weiß bringt den Knoten aus seinen Figuren nicht mehr raus und gab auf !

Preisverleihung und Heimfahrt:

Überraschenderweise fiel mir der 1.„S60“-Preis zu, weil die Veranstalter mehr Preise, als üblich ausgelobt hatten ! Man erkennt mich im „Rad-Kampf-Anzug“ (Foto:Veranstalter), neben dem Turnierrichter des Schachclubs Denis Vretenar.



Preisverleihung: nach meiner üblen Schluß-Partie, war ich mir nicht sicher, ob ich den „S60“-Preis noch verdient hatte ☺

Fazit: noch einmal Pula, besonders nach der Hauptsaison im September wird es für mich nicht mehr geben, es sei denn, zu anderer Jahreszeit ! Allerdings gefielen im Schach Beginn-Zeiten und Modus....



Die Heimfahrt bei Blitz und Donner. Ich war froh, diesem Wetter zu entkommen...das ist der Rückstau 3km vor der Kro/Slo-Grenze !